

**Liebe WiPs Mitglieder und Kooperationspartner,**

es ist Frühling und wir bleiben zuhause ☺ Hier der aktuelle Newsletter April 2020 - lassen Sie sich von den Beiträgen inspirieren.

Herzliche Grüße

Sabine Siegl (Präsidentin des WiPs),  
Dr. Petra Kalendruschat (Vize-Präsidentin des WiPs) und  
Sabine Holz-Köhler (Geschäftsstellenleiterin des WiPs)

**BLEIBEN SIE GESUND!**

## **Prolog**

Aufgrund der momentanen Corona Virus-Situation, „es geht so viel schon über den Äther“, ist der heutige NL kurzgefasst.

Wir haben unsere Mitglieder gefragt wie mann/frau bei eingeschränktem Arbeitspensum, Home-Office-Aktivitäten, etc., aktiv sein kann.

Hier einzelne Zitate aus unserer kleinen und spontanen Telefonbefragung:

- ⇒ „Krisenmanagement zur Prävention habe ich schon früher angeboten, nun freuen sich meine Kunden, dass ich das nun nochmal aktiv anbiete.“
- ⇒ „Beratung per Telefon, jeden Morgen ein Jour Fixe, zum richtigen Umgang mit gezielter Information, hilft meinen Kunden sehr gut.“
- ⇒ „Telefoncoaching habe ich schon früher angeboten, aber jetzt läuft es auch per Skype.“
- ⇒ „Mein Kunde ist sehr erfahren mit Videokonferenzen und mehreren Leuten, dass mache ich jetzt auch.“
- ⇒ „Auch Angebote zum Üben am Arbeitsplatz per Bildschirm zur körperlichen Ertüchtigung kommt an.“
- ⇒ „Einstellungsinterviews gehen gut per Bildschirm, das Medium muss nur qualitativ gut sein.“
- ⇒ „Ich soll Potentialanalysen durchführen, diese werden wir jetzt voll digital anbieten.“
- ⇒ „Eigentlich bin ich kein IT-Freak, aber nun werde ich mich doch damit beschäftigen.“

Wenn Ihnen/Dir noch mehr einfällt oder berichten möchte, wie er/sie z.Zt. sein Geschäft, seine Mitarbeiter im Unternehmen betreut, dann meldet euch, sendet eine Mail, wir werden eure Erfahrungen und Anregungen in einer Sonder-Mail veröffentlichen. (si)

### **Mitgliederversammlung des WiPs e.V. am 13.11.2019**

Und wieder haben wir eine Mitgliederversammlung konstruktiv und produktiv online durchgeführt. Wir waren zwar nur wenige, aber immerhin sind alle Wahlen durchgeführt worden.

Unser Rechnungsprüfer, Gunter König stand leider zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Wir sagen gerne nochmals ein herzlichstes Dankeschön für seine sorgfältige und genaue Prüfung der letzten Jahre. Als neue Rechnungsprüferin konnten wir Maria-Theresia Haller gewinnen, die die Wahl gerne annahm.

Neben der Wahl der Rechnungsprüferin standen auch Präsidiumswahlen an. Sabine Siegl wurde wieder als Präsidentin und Dr. Petra Kalendruschat als Vizepräsidentin gewählt.

Alle Wahlen erfolgten mit maximaler Zustimmung.

Die Rechnungsprüferin ist für ein Jahr gewählt, das Präsidium für drei Jahre, das ist so durch unsere Satzung geregelt.

Die Präsidentin und die Vizepräsidentin haben angekündigt, dass dies ihre letzte Amtsperiode sein wird. Wir freuen uns jetzt schon über Interessenten für die Ämter, gerne die Kontaktaufnahme unter meiner Mobilnummer 0172-6997012 (Sabine Siegl) oder per Mail an [info@wips-ev.de](mailto:info@wips-ev.de).

Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist im internen Bereich unserer Homepage einsehbar, um weitere Infos im Detail zu erhalten. (si)

### **Neues von unseren Kooperationspartnern**

#### **Deutscher Psychologen Verlag GmbH (DPV)**

#### ***Bei komplexen Entscheidungen gilt: Aus viel mach zwei***

Wenn wir zwischen drei und mehr Alternativen wählen müssen, richtet sich unsere Aufmerksamkeit meist auf die beiden aussichtsreichsten Kandidaten. Je rascher wir das tun, desto schneller fällen wir unsere Entscheidung. Dies berichten Psychologinnen und Psychologen der Universität Basel in der Fachzeitschrift „Nature Human Behaviour“. Als ein wichtiges Element bei dieser Herausforderung identifizierten die Forschenden in den Tests die Aufmerksamkeit der Probanden, deren Augenbewegungen mit der sogenannten Eyetracking-Methode gemessen wurden. Lesen Sie mehr unter: <https://www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de/nachrichten/nachrichten-20200227-bei-komplexen-entscheidungen-gilt-aus-viel-mach-zwei.html>

Übrigens: Wollen Sie einmal im Monat über Neuigkeiten rund um die Wirtschaftspsychologie informiert werden? Dann beziehen Sie sich einfach den Newsletter der „Wirtschaftspsychologie aktuell“. Wenn Sie sich auf der Seite

<https://www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de/newsletter.html> anmelden, bekommen Sie zusätzlich noch das eDossier „Stress bewältigen“ geschenkt. Lesen Sie darin eine kritische Annäherung an das Thema Burnout, welche Nebenwirkungen moderne Managementkonzepte haben und wovon es abhängt, wie gut man sich im Feierabend erholt (*bö*)

Weiterhin empfehlen wir Ihnen Psylife (Onlinemagazin des DPV) <https://psylife.de/newsletter> (*str*)

## **9. Internationales Symposium Restrukturierung an der FH in Kufstein Tirol**

Für einen Tag trifft sich die Fachwelt aus Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz in Tirol zu einer Jahreskonferenz.

400 Teilnehmer, die in und für Unternehmen den Unternehmenserfolg sichern, kommen jährlich, diesmal am

**Freitag, 23.10.2020 unter dem Motto: GUTE FÜHRUNG an die FH Kufstein Tirol**

um ein Tagungserlebnis in den Kitzbühler Alpen zu genießen.

Vorträge, Paneldiskussionen und Networking auf der größten grenzüberschreitenden Fachtagung für Transformation & Turnaround im deutschsprachigen Raum warten auf Sie/Euch. Ein Businessstark der als Impulsgeber für Führungskräfte, Unternehmer, Insolvenzverwalter, Berater, Consultants, Interims Manager und Bankenvertreter gelten kann. Die Anmeldung läuft bereits, ab Sommer ist die Veranstaltung für gewöhnlich ausgebucht, eine Teilnehmerliste steht schon weit vor der Veranstaltung auf der Homepage der Hochschule. Näheres unter <https://restrukturierung.fh-kufstein.ac.at/Jahreskonferenz/Programm> (*si*)

## **Von unseren Mitgliedern**

Gerne möchten wir Ihnen das Veranstaltungsformat „Wohnzimmercoaching“ von einem Mitglied vorstellen, verbunden mit der Möglichkeit zu erfahren, wie eine offline Veranstaltung kurzfristig aufgrund der aktuellen Umstände in ein online Format umgewandelt werden kann. #verrückt, #vernetzt, #verwirklicht: Genau nach diesem Prinzip unterstützt Maria-Theresia Haller, in ihrem „Verrück Dich“ - Coaching andere Menschen. Einfach mal „verrückt“ sein und ausbrechen aus dem bisherigen System, in dem viele teilweise nur noch funktionieren ohne darüber nachzudenken und vielleicht nicht mal mehr etwas empfinden.

Mit Wohnzimmercoaching möchte Frau Haller die Vielfalt im Bereich Coaching und Training sichtbar machen - aktuell sind die Coaches & Trainer in der Community aus Wien und verschiedenen Städten in Deutschland. Wohnzimmercoaching möchte Menschen, die sich mit dem Thema Persönlichkeitsentwicklung befassen, die Möglichkeit geben, sich ein breiteres Bild über Coaching und Training zu verschaffen. In Wohnzimmeratmosphäre - aktuell schaltet sich online jeder aus seinem eigenen Wohnzimmer dazu - ist dies für alle Beteiligten die schönste Möglichkeit sich wohlfühlen und damit Zeit und Raum für Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen.

Die Online-Events finden derzeit regelmäßig mittwochs von 18.30 - 20.15 Uhr statt. Es gibt zu einem jeweiligen Fokusthema Impulsvorträge / Übungen / Methoden von 2 -3 Coaches & Trainern aus der Wohnzimmercoaching Community. Anstatt sich verrückt zu machen, ver\_rücken wir uns gemeinsam in unsere innere Mitte, um gestärkt durch diese Zeit zu gehen. Über den Link <https://linktr.ee/wohzimmercoaching> findet man stets das jeweilige Event. Aktuell machen wir die Events aus solidarischen Grünen kostenlos bzw. spendenbasiert, damit so viel Menschen wie möglich teilnehmen und sich erstmal ein Bild darüber verschaffen können.

Gerne können Sie sich auch direkt an die Gründerin Maria-Theresia Haller wenden: Tel.: +49 (0)176 62385758, E-Mail: [verrueck-dich@email.de](mailto:verrueck-dich@email.de), Website: [www.verrueck-dich.de](http://www.verrueck-dich.de), [www.wohzimmer-coaching.de](http://www.wohzimmer-coaching.de) (*mth*)

## Newsletter (NL)

An dieser Stelle möchten wir „mal wieder“ darauf hinweisen, dass Artikel für den Newsletter immer herzlich willkommen sind. Vielleicht zu einer spannenden Tagung oder auch zu Veröffentlichungen von ihnen. Der nächste NL wird wieder im Herbst 2020 erscheinen. (*ka*)

## In eigener Sache

Bislang erhalten sie die Zeitschrift *Wirtschaftspsychologie aktuell* in Papierform. Bitte teilen sie uns mit, wenn sie auf die Papierversion verzichten wollen und an der App interessiert sind. Unsere Geschäftsstelle nimmt dies gerne entgegen. (*ka*)

## Lesenswertes

Alle unten aufgeführten Artikel finden sie in der aktuellen Ausgabe von **Psychologie Heute Heft 3 / 2020**

### Ruhe im Kopf



Sorgenschleifen können sich verselbstständigen und großen Einfluss auf unser Leben haben.

von Anne Otto

Eine Person liegt grübelnd nachts wach und kann nicht schlafen. Wenn Grübeln den Schlaf raubt.

© Oliver Weiss

Jana Meinert\* hat sich schon immer viele Gedanken gemacht. Aber in den letzten Jahren hat das Grübeln überhandgenommen, vor allem nachts. Dann liegt die 39-jährige wach und zählt im Geiste auf, was morgens im Job alles ansteht und was ihre kleine Tochter am nächsten Tag braucht. Dann fällt ihr ein, dass ihre Chefin ihr signalisiert hat, dass bald zwei Abteilungen



zusammengelegt werden, und sie fragt sich, ob es nun vielleicht Entlassungen geben wird. Mit dem Gehalt ihres Mannes allein können sie jedenfalls keine Familie finanzieren.

Von der düsteren Zukunftssicht kommt Jana Meinert nicht mehr los, aufgewühlt sucht sie nach Lösungen, versucht vergeblich, sich selbst zu beruhigen. Die Gedanken rasen immer schneller. Irgendwann ruft sie sich innerlich zur Ordnung, dass sie nun endlich schlafen sollte, statt zu grübeln. Doch im gleichen Moment fragt sie sich, wie das gelingen soll und warum sie sich – anders als anscheinend alle anderen Menschen – ihr Leben so schwermacht und sich so viel sorgt.

Irgendwann schläft Jana Meinert dann doch ein. In letzter Zeit fragt sich die Kölnerin allerdings auch tagsüber häufiger, wie sie die problembeladenen Gedanken in ihrem Kopf einschränken oder sogar loslassen könnte. Von selbst, das spürt sie, regulieren sie sich jedenfalls nicht mehr.

### **Die Ideen sollen sprudeln** von Carola Kleinschmidt



Ein guter Mitarbeiter soll nicht nur fleißig sein, sondern auch kreativ. Kann das jeder überhaupt sein? Die Illustration zeigt eine Frau, die einen Stift in der Hand hält, aus dem eine kreative Fontäne sprudelt. Dem guten Arbeiter schießen die Ideen nur so aus dem Bleistift. Plötzlich sieht man überall Gesichter: Zwei Fenster in der Häuserfront und eine Tür – das sieht doch aus wie ein Gesicht! Der Mülleimer mit den zwei Aufklebern. In den Wolken und der Obstschale. Wer das Spiel „Überall Gesichter“ schon mal mit seinen Kindern oder aus Jux gespielt hat, weiß, dass wir fast überall ein Antlitz entdecken können. Man muss nur mal lockerlassen und spielerisch auf die Welt gucken.

Genau dieser frische, unkonventionelle Blick beschreibt das Wesen der Kreativität: Wir sind offen für Eindrücke, kombinieren sie zu neuen Bildern und Ideen. Und nicht selten finden wir so auch überraschende, neue Lösungen für Probleme. Man denke nur an all die Provisorien, die man sich schon im Haushalt gebastelt hat. Und jeder kennt das erhebende Gefühl, wenn man angesichts der wenigen Zutaten im Kühlschrank plötzlich eine super Idee für ein leckeres Essen hat. Kurzum: Jeder Mensch ist kreativ.

Gerade im Beruf gelingt es jedoch nur den wenigsten, diese Fähigkeit zu entfesseln. „Im Job streben die meisten danach, die Anforderungen möglichst schnell, effizient und fehlerfrei zu erfüllen. Da bleibt kein Freiraum im Kopf“, sagt Jörg Mehlhorn. Das sei der Tod für jede Kreativität. Der emeritierte Professor für Marketing und Innovation an der Hochschule Mainz ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kreativität (DGfK). Der Verein will das kreative Potenzial im deutschsprachigen Raum stärken. Denn er sieht darin die Schlüsselfähigkeit, um Wirtschaft und Gesellschaft voranzubringen. Schließlich fordern die komplexen Probleme in dieser Welt immer wieder neue Lösungen – und diese entstehen nicht auf den üblichen Pfaden, sondern nur, wenn wir unser schöpferisches Denken bemühen.

## Gehirn & Geist

Das Magazin

für Psychologie und Hirnforschung

Alle unten aufgeführten Artikel sind aus der aktuellen Ausgabe **Gehirn & Geist 03/2020**



### **Künstliche Intelligenz - Sprachbegabte Maschinen** von John Pavlus

2019 gelang KI-Forschern ein verblüffender Durchbruch: Seitdem übertreffen ihre Computer den Menschen bei Lesetests. Aber können diese Systeme tatsächlich Sätze verstehen?

Künstliche-Intelligenz-Forscher haben ein Programm entwickelt, das Sätze lesen und Fragen dazu beantworten

kann – und das anscheinend deutlich besser als der Mensch. Dieses System mit dem Namen BERT setzt auf die Technik neuronaler Netze und bündelt mehrere Durchbrüche zu einem mächtigen Werkzeug.

Doch Wissenschaftler sind skeptisch: Ist BERT wirklich so gut, wie es scheint? Oder steckt hinter seinem Erfolg vielleicht nur ein fauler Zauber?

Als Sam Bowman, Computerlinguist an der New York University, im Herbst 2017 die mageren Ergebnisse seiner eigenen Disziplin analysierte, trieb ihn vor allem eine Erkenntnis um: Nicht nur waren die Rechner weit davon entfernt, einen geschriebenen Text annähernd so zu verstehen wie ein Mensch; was fehlte, war außerdem ein brauchbarer Test für ihre Fähigkeiten. Eine Methode, mit der man unterschiedliche Ansätze vergleichen könnte – ein Benchmark, wie der Fachmann sagt. Kurz darauf hatte Bowman einen solchen Test entwickelt.

### **Neurodiversität – Der Wert des Andersseins** von Iris Proff



Ist Autismus gar keine Störung? Sollten wir ihn stattdessen als individuelle Eigenart, ja als Gabe betrachten? Das fordern Vertreter der Neurodiversitätsbewegung. »Neurodiversität«. Man solle etwa die Besonderheiten vieler Autisten nicht als Störung, sondern als Eigenart betrachtet, die keiner Behandlung bedarf. Laut Kritikern fördert der

Neurodiversitätsgedanke statt Toleranz neue Grenzziehungen, etwa zwischen »neurotypischen« und abweichenden Menschen. Diagnosen seien zwar nicht fix, aber auch nicht willkürlich.

So wichtig ein Klima der Offenheit ist, oft ermöglicht erst eine Diagnose spezifische Hilfe. Zudem ist Autismus von Fall zu Fall sehr unterschiedlich ausgeprägt und hat vermutlich mehr als eine Ursache. In vieler Hinsicht sind wir Autisten normal und der Rest der Menschen ziemlich seltsam«, erklärte Greta Thunberg im November 2018. Innerhalb eines Jahres stieg die heute 17-jährige Schwedin zur Ikone der »Fridays for Future« Bewegung auf. Mit scharfer Zunge und eindringlichem Blick mobilisierte sie Millionen zumeist junge Menschen rund um den Globus – und brachte zugleich manche andere gegen sich auf. Laut Kritikern trägt

Thunberg ihr Anderssein als Autistin wie eine Auszeichnung vor sich her. Doch in den Augen vieler ist ihre »Störung« tatsächlich eher eine Stärke.

Für diese Sichtweise gibt es seit einigen Jahren ein neues Schlagwort: Neurodiversität. Dahinter steht der Gedanke, Autismus sei keine Krankheit, sondern lediglich eine alternative Form, die Welt zu betrachten und mit ihr zu interagieren. Das Gehirn von Autisten sei weder defizitär noch gestört, nur anders. »Unter den richtigen Umständen ist Anderssein eine Superkraft«, twitterte Thunberg. Aber kann man ein medizinisch etabliertes Störungsbild zur bloßen Andersartigkeit erklären? Und soll man Menschen, die darunter leiden, etwa nicht therapieren? Der ausführliche Artikel ist nachzulesen in Gehirn & Geist.

Wir laden Sie ein mit uns über dieses Thema zu diskutieren. Schreiben Sie an die Geschäftsstelle und wir kümmern uns dann um ein passendes Kommunikationsmedium. (ka)



Alle unten aufgeführten Empfehlungen sind in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift **OrganisationsEntwicklung** nachzulesen. ZOE Heft 01/2020



### **Wie werden Organisationen nachhaltig agil?**

von Dr. Christiane Dithmar / Colette Roitsch / Ulrich Altmeyen

Unsere Erfahrung zeigt, dass viele agile Projekte hinter ihrem Anspruch und ihren Zielen zurückbleiben. Aus unserer Sicht liegt dies maßgeblich daran, dass Agilität einerseits häufig mit Tools wie Scrum verwechselt wird («Methoden-Falle») und andererseits agile Projekte oft vom Rest der Organisation isoliert gesteuert werden («Speedboat»-Falle). Beide «Fallen» lassen sich vermeiden.

Auf Basis eines an der Virginia Tech University entstandenen Agilitäts-Modells, haben wir einen Ansatz entwickelt, mit dem Organisationen beides – nämlich agile Fähigkeiten in den Projektteams und agile organisatorische Rahmenbedingungen – strukturiert und vor allem nachhaltig aufbauen können. ZOE 01/2020, S. 70

### **Resilient aus der kollektiven Krise. Wie Organisationen von Individuen und Nationen lernen können** von Prof. Dr. Rolf van Dick

Prof. Dr. Jared Diamond hat sich bereits 2005 in seinem Buch «Kollaps» damit befasst, warum in der menschlichen Geschichte manche Gesellschaften überlebt haben, während andere untergingen. So zeigt er zum Beispiel, wie die Wikinger auf Grönland aufgrund der Übernutzung der natürlichen Ressourcen und der gleichzeitigen fehlenden Anpassung an die widrigen Umweltbedingungen ausstarben, während die Inuit zur gleichen Zeit dort überleben konnten. In seinem aktuellen Buch «Krise» (2019) schlägt er eine Analogie vor zwischen Krisen von Individuen und Krisen, in denen sich Nationen befinden. ZOE 01/2020, S. 46

***Wenn die Krise die Regel ist***

Ein Erfahrungsbericht aus Afghanistan von Carsten Schmitz-Hoffmann

Die Entwicklungsorganisation GIZ arbeitet oft in fragilen Kontexten, unter höchst problematischen Konditionen. Besonders schwierig in einem solch volatilen Umfeld ist der Eigenschutz der Organisation. So kommt es vor, dass Extremsituationen eintreten, die einen maximalen Stressfaktor auf das Management mit sich bringen. Selbst mit durchdefinierten «Standard Operating Procedures», Verantwortlichkeits-Listen und präzisen Ablaufplänen stellen solche Situationen – wie z. B. ein Anschlag – extreme Herausforderungen für das Management der Situation dar. Wie kann man sich darauf vorbereiten? Welche externen Unterstützungs-Faktoren sind notwendig? Was machen solche Situationen mit einem Verantwortungsträger? Welche Führungs-Herausforderungen ergeben sich daraus? Anhand eines erlebten externen Schocks reflektiert der Artikel die persönlichen Erfahrungen und stellt die besonderen Herausforderungen für Führungspersonen in einer solchen Lage dar. *ZOE 01/2020, S. 29*

*Impressum:*

ka - Dr. Petra Kalendruschat, Vizepräsidentin des WiPs e.V

si - Sabine Siegl, Präsidentin des WiPs e.V.

shk – Sabine Holz-Köhler, WiPs Geschäftsstelle

mth – Maria-Theresia Haller, Mitglied des WiPs

bö - Heiko Bölter, Produktmanager, Deutscher Psychologen Verlag GmbH

str - Annika Strupkus, Produktmanagement „psylife.de“, Deutscher Psychologen Verlag GmbH

**Verband zur Förderung der Wirtschaftspsychologie e.V. (WiPs)**

WiPs Geschäftsstelle:

c/o go!büro, Sabine Holz-Köhler, Wickenweg 74, 60433 Frankfurt

Email: [info@wips-ev.de](mailto:info@wips-ev.de)

Internet: [www.wips-ev.de](http://www.wips-ev.de)

V.i.S.d.P.: Frau Sabine Siegl

Feedback und Beiträge für den Newsletter: [info@wips-ev.de](mailto:info@wips-ev.de)

Newsletter Archiv des WiPs: <http://www.wips-ev.de/>